

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Gemeinde Uitikon

Ortslage

Uitikon Waldegg

Adresse(n)

Bauherrschaft Schweizer Armee

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1940-1958

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

kgs nein

Datum Inventarblatt 13.09.2019 Jan Capol

Bezirk Dietikon

Planungsregion Limmattal ZPL

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
A04911	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
A04912	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
A04913	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
A04914	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
A04915	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
T02510	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
T02512	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die Sperrstelle 5082 Waldegg ist der östlichste Teil der Hauptstellung (hintere Linie) der Limmatstellung. Sie sollte die Übergänge vom See und Limmattal über die Albiskette ins Reppischtal sichern und damit eine Umgehung der Sperrstelle 5050 südlich von Urdorf verhindern. Sie enthält typische Beispiele von Infanterie-Bunkern und Panzerhindernissen, die Truppen der Schweizer Armee gemeinsam mit beauftragten lokalen Gewerbebetreiben anfangs 1940 erstellt hatten. Die sog. Limmatstellung war eine an die Strecke Gempenplateau (westlich von Liestal) über die Limmat bis nach Sargans zurückversetzte und damit verkürzte Verteidigungslinie gegen Deutschland, die weite Teil der Ostschweiz aussen vor liess. Die Armeeführung hoffte mit der Limmatstellung einen Angriff Deutschlands auf Frankreich über die Schweiz – unter Umgehung der Maginot-Linie – zu stoppen. Der Angriff auf Frankreich begann schliesslich am 10. Mai 1940 über Luxemburg, Belgien und Holland. Der Bau der Limmatstellung hatte zu diesem Zeitpunkt kaum begonnen und wurde bei der Kapitulation Frankreichs am 22. Juni 1940 grösstenteils gestoppt. Die Sperrstelle 5082 ist als Militäranlage aus dem Zweiten Weltkrieg ein wichtiger architektur- und sozialhistorischer Zeuge und bildet einen materiellen Ausgangspunkt in der Diskussion über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Sie zeigt unter welchem Zeitdruck die Schweiz sich auf eine militärische Konfrontation vorzubereiten suchte. Heute noch wird den Sperrstellen ein hoher abschreckender Faktor gegen das Dritte Reich zugemessen. Aufgrund der Verteidigungskraft der Sperrstellen soll sich die Wehrmachtführung entschlossen haben, Frankreich nicht über die Schweiz, sondern über die vermeintlich schlecht vorbereiteten Benelux-Staaten anzugreifen. Das Schicksal der – entgegen manchen Behauptungen – sehr gut gerüsteten belgischen Armee, die innert Wochen überwältigt wurde, weist allerdings auf die wahrscheinliche Nutzlosigkeit der Limmatstellung im «Ernstfall» hin. Der Erfolg der Wehrmacht führte schliesslich zum Baustopp des Grossteils der unfertigen Sperrstellen und zum Rückzug der Armee ins Alpen-Réduit.

Schutzzweck

Erhalten der bauzeitlichen Substanz der Anlagen, inklusive Ein- und Ausbauten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Sperrstelle 5082 Waldegg zieht eine Linie vom Buechhoger in der Gemeinde Uitikon über den Waldegg-Übergang bis zur Gegend unterhalb der Endstation der Uetlibergbahn. Sie führte die Verteidigungslinie der Sperrstelle 5053 weiter. Bis heute überdauert haben hauptsächlich betonierte Kleinunterstände und drei Panzerhindernisse. Auf dem Gemeindegebiet Uitikon befinden sich folgende schützenswerte Anlagen.

Objektbeschreibung

Kleinunterstand (A04911)

Eingeschossiger Betonierter Bunker für 12 Mann mit schmalem Kriechschacht.

Kleinunterstand (A04912)

Eingeschossiger Betonierter Bunker für 12 Mann mit schmalem Kriechschacht.

Kleinunterstand (A04913)

Eingeschossiger Betonierter Bunker für 12 Mann mit schmalem Kriechschacht.

Kleinunterstand (A04914)

Eingeschossiger Betonierter Bunker für 12 Mann mit schmalem Kriechschacht.

Halbzugsunterstand (A04915)

Als Kaverne erstellter und mit Backsteinen ausgekleideter Kommandoposten.

Panzerhindernis (T02510)

Ungefähr 70 m (ursprünglich 120 m) langes Panzerhindernis am Waldegg-Übergang. Der Graben mit Zinnenmauer ist im Kanton Zürich einzigartig, wobei sich der Zweck der Zinnen nicht erschliesst.

Panzerhindernis (T02512)

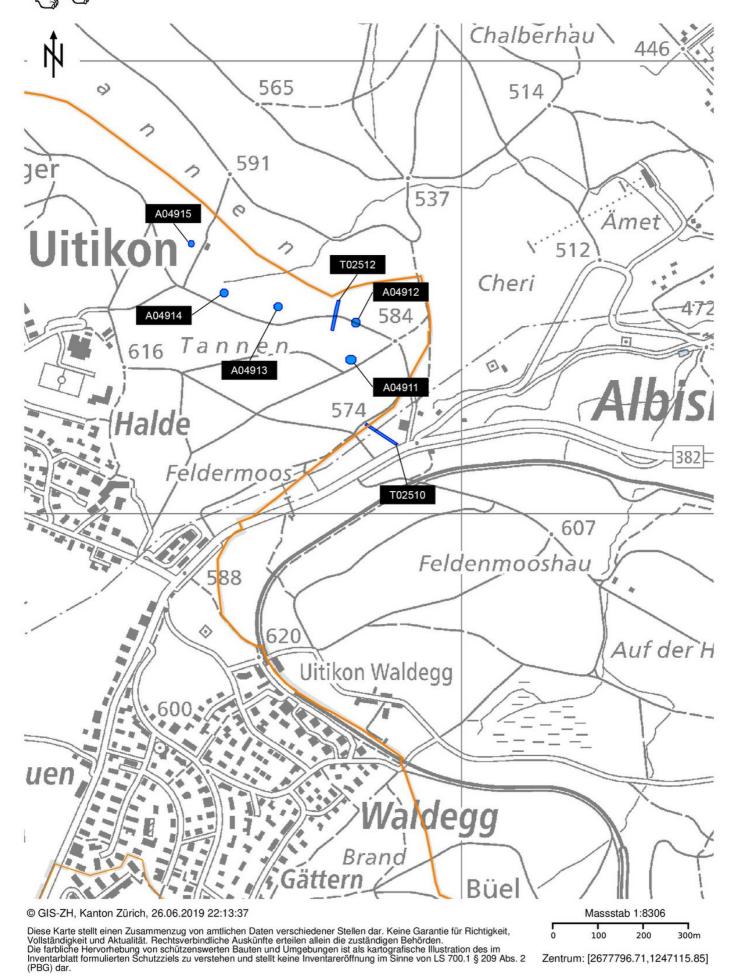
Fünfreihige Steckbarrikade in der Verlängerung von Panzerhindernis T02510.

Baugeschichtliche Daten

Okt. 1938	Erste Planungen im Hinblick auf eine Befestigung der Limmatlinie zwischen
	Zürichsee und Aare. Zwei Linien sind vorgesehen, eine vordere am Limmatufer,
	ein hintere am Fuss der Hügel Heitersberg und Honeret
Feb. 1940	Bauverträge für die ersten Kampfanlangen der Sperrstelle
Juni 1940	Teile der Sperrstelle fertiggestellt
1958	Das Panzerhinderniss T02510 wird den neuen Verhältnissen angepasst

Literatur und Quellen

- Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Militärische Denkmäler im Kanton Zürich, Inventar der Kampf- und Führungsbauten, Bern 2003, S. 32–33.
- Giovanni Carmine et al. Bunker unloaded, Luzern, 2003.
- Inventar der Kampf- und Führungsbauten, armasuisse 2003-2004, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Jean-Michel Veranneman de Watervliet, Belgium in the Second World War, Barnsley 2014.
- Matthias Dürst, Felix Köfer, Die Verteidigungswerke der Stadt Zürich, «Der Zürcher Bunkerwanderführer», Zürich 2014.
- Walter Lüem, Andreas Steigmeier, Die Limmatstellung im Zweiten Weltkrieg, Baden 1997, S. 38–54.





Sperrstelle 5082 Waldegg, Sperrstelle Waldegg (Uitikon, Zürich), Kleinunterstand A04912 (Bild Nr. D100538_65).



Sperrstelle 5082 Waldegg, Sperrstelle Waldegg (Uitikon, Zürich), Kleinunterstand A04911, 17.09.1996 (Bild Nr. D100538_64).



Sperrstelle 5082 Waldegg, Sperrstelle Waldegg (Uitikon, Zürich), Panzerhindernis T02510, 09.04.1992 (Bild Nr. D100538_68).



Sperrstelle 5082 Waldegg, Sperrstelle Waldegg (Uitikon, Zürich), Panzerhindernis T02510, 09.04.1992 (Bild Nr. D100538_67).



Sperrstelle 5082, Kleinunterstand A04913, ohne Datum (Bild Nr. D100538_66).



Sperrstelle 5082 Waldegg, Sperrstelle Waldegg (Uitikon, Zürich), Halbzugsunterstand A04915, 06.04.1995 (Bild Nr. D101097_44).



Sperrstelle 5082 Waldegg, Sperrstelle Waldegg(Uitikon, Zürich), Panzerhindernis T02512, 09.04.1992 (Bild Nr. D100538_69).